



Frauen, die in freien Berufen oder als Selbstständige arbeiten, legen täglich mehr Wegstrecken zurück und weisen in aller Regel auch eine höhere Jahres-km-Leistung auf als Angestellte und Arbeiterinnen. Das ist ihrem Tätigkeitsprofil geschuldet und damit auch der Tatsache, dass ihr oftmals nicht kleiner Wagen als „rollendes Büro“ fungiert. Wenig überraschen dann weitere statistische Ergebnisse, die belegen, dass diesen Frauen Finanzierungs- bzw. Leasingangebote besonders wichtig sind, dass insbesondere die als Freiberuflerinnen tätigen Frauen umfangreiche Ausstattungspakete wünschen und sie sich ebenso wie die Selbstständigen nach praktikablen Ordnungssystemen im Kofferraum sehnen.

Im täglichen Gedränge zwischen Angeboten und Aufträgen ruft auch ein Familienleben nach Aufmerksamkeit. Gerade die Mütter mit kleinen oder schulpflichtigen Kindern haben den Spagat zu bewerkstelligen zwischen Zeitaufwand zur Einkommensgenerierung, den Anforderungen im Haushalt und dem Glück der Qualitätszeit mit Kind/Kindern.

Für Kind/Kinder brauchen Frauen Zeit, die sie als Selbstständige oder Freiberuflerinnen zwar etwas flexibler einteilen können als Frauen in Angestelltenverhältnissen. Dafür besteht jedoch auch in höherem Masse die Gefahr, dass abends und am Wochenende das ganze berufliche Programm „auf der zweiten Hirnspur“ mitläuft. Muttersein/Elternsein hat für Freiberuflerinnen und Selbstständige Aspekte von Herausforderungen, die rote Ohren machen können. Die meisten von Ihnen werden die Unruhe kennen, wenn Sie ein wichtiges Kundentelefonat führen müssen und ihr unbeaufsichtigtes Kleinkind in der Nähe ist: Wird es Ihnen gleich das Telefonat verbrüllen? Oder wird es sich auf einen Stuhl hoch hangeln und läuft Gefahr, herunterzufallen?

Aktuelle Statistiken zum Mobilitätsverhalten von Frauen weisen aus, dass – mit den verlängerten Ladenöffnungszeiten – pro Tag mehr Auto gefahren wird. Es gibt nun häufiger mehrere Einkaufsfahrten an einem Tag. Was für ein Glück, dass die

früher so eng reglementierten Öffnungszeiten gelockert sind! So können noch nach 20:00 Uhr Schreibblock und Stifte für das Schulkind, ein schon lange gewünschtes Spielzeug oder einfach nur der tägliche Bedarf an Lebensmitteln besorgt werden.

Für Vielfahrerinnen mit mobilem Büro und engagierte Familienmanagerinnen dürfen die neuen batteriebetriebenen Elektrofahrzeuge mit ihren Einschränkungen in Reichweite und (langen) Ladezeiten wenig attraktiv erscheinen. So wie es aussieht, werden es neben atemberaubenden Sportwagen von Innovatoren wie Tesla und dem Fisker Karma vor allem Flottenfahrzeuge sein, die wir auf den Strassen sehen werden. Und hier gibt es einen Herzenswunsch, der für jede Mutter von Kleinkindern oder Kindern im Grundschulalter eine grosse Erleichterung darstellen könnte: Die Kindertagesstätte holt morgens mit einem E-Mobil Kind/Kinder ab und bringt sie zur vereinbarten Zeit auch wieder nach Hause. Das wäre doch ein innovativer Flotteneinsatz, der jeder Kommune und Kita zur Ehre gereichen und den Müttern den alltäglichen Hustle massiv erleichtern würde!

Den vielen engagierten Vätern, die das Ritual leben, ihr Kind/Kinder morgens zum Kindergarten oder zur Schule zu fahren, soll damit keineswegs individuelle Qualitätszeit mit ihrem Nachwuchs genommen werden.

Ihre

Jois Kortas-Schulkes



*Die Autorin ist Professorin an der Hochschule Niederrhein und leitet dort das Kompetenzzentrum „Frau und Auto“ (www.frau-und-auto.hsnr.de)